

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte

Sitzungstermin: Mittwoch, 25.09.2024
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 21:15 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Achim Ferrari	

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Marlies Diepelt	
Patrick Deloie	
David Hasse	
Olaf Jacobs	
Klaus-Dieter Jacoby	
Dr. Jana Keller	
Lasse Klopstein	
Jörg Hans Lindemann	ab 17.25 Uhr
Stefanie Luczak	
Joachim Moselage	
Dr. Ralf Gerhard Otten	
Melanie Penalosa	
Nicolai Vincent Radke	
Jan Frieders	
Markus Mohr	
Pascal Pfeiffer	
Bernd Wallraven	

Schriftführung

Name	Bemerkung
Marlene Willems	

Abwesend

Gremienmitglieder

Name

Marianne Conradt

Bemerkung

entschuldigt

Gäste:

Frau Loo

Herr Becker

Kulturverein KuKuK e.V.

Kulturverein KuKuK e.V.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2024	
4	Bürgerantrag auf Umbenennung der Sedanstraße in Ingeborg-Kaufmann-Straße	FB 62/0062/WP18
5	Ökologische Aufwertung versiegelter Flächen im Bereich des ehemaligen Grenzübergangs "Köpfchen"	
6	Integriertes Konzept für Attraktivität und Sicherheit	FB 56/0529/WP18
7	Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Anlagen in der Stadt Aachen (Aachener Straßenverordnung) vom 19.03.2004 in der Fassung der Änderung vom 17.07.2019	FB 32/0061/WP18
8	Schaffung einer größeren Sichtbarkeit für die Städtepartnerschaften im Innenstadtbereich	FB 01/0567/WP18
9	Vierte Feuer- und Rettungswache - Robert-Schuman-Straße / Siegelallee -; hier: Vorstellung des Wettbewerbsergebnisse	
10	Stadtteilperspektive Zukunft Forst	FB 61/1019/WP18
11	Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022; hier: Projektstand und Bauablauf	FB 61/1028/WP18
12	Barrierefreier Umbau Bushaltestellen zu Antrag 2023-1; hier: Baubeschluss	FB 68/0081/WP18
13	Rahmenkonzept Aachener Südviertel; hier: Neue Strategie für Bebauungspläne	FB 61/1026/WP18

TOP	Betreff	Vorlage
14	Bebauungsplan Nr. 1020 - Wohngebiet Brüsseler Ring II -; hier: - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB; - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (1) BauGB; - Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung	FB 61/1027/WP18
15	Beschluss über eine Veränderungssperre für das Grundstück Martelenberger Weg 8, Gemarkung Aachen, Flur 74, Flurstück 2242 im Stadtbezirk Aachen-Mitte	FB 61/1025/WP18
16	Seffenter Weg Wohnbebauung - städtebauliche Studie; hier: Ergebnis des Empfehlungsgremiums	FB 61/1022/WP18
17	Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für den Bereich zwischen Büchel, Kleinkölnstraße, Großkölnstraße und Mefferdatisstraße einschließlich Antoniusstraße	FB 61/1013/WP18
18	Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für die östliche Innenstadt	FB 61/1014/WP18
19	Änderung der Richtlinien zur Vergabe der bezirklichen Mittel im Stadtbezirk Aachen-Mitte; hier: Förderfähigkeit	BA 0/0207/WP18
20	Mitteilungen	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Zur Tagesordnung teilt er mit, die Reihenfolge der Nachtragspunkte 19 „Änderung der Aachener Straßenverordnung“ und 20 „Integriertes Konzept für Attraktivität und Sicherheit“ müsse geändert werden. TOP 20 sei Grundlage für TOP 19. Des Weiteren bitte die Verwaltung, beide Punkte vorgezogen zu beraten. Er regt an, TOP 20 als neuen TOP 6 und TOP 19 als neuen TOP 7 zu behandeln und weist auf die Anmerkungen und Beschlüsse des Bürgerforums von gestern hin, die als Tischvorlage vorliegen.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte schließt sich einvernehmlich den vorgeschlagenen Änderungen zur Tagesordnung an.

Hiernach begrüßt Herr Ferrari Herrn Beigeordneten Hissel, der zu den vorgenannten Themen vorträgt, zu seiner ersten Teilnahme an einer Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte.

Zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr B. bezieht sich auf die Änderung der Aachener Straßenverordnung und stellt eine Frage zum Platzverweis.

Für die Verwaltung nimmt Herr Bergstein Stellung und erläutert die Bestimmungen für den Platzverweis, der nur räumlich und zeitlich beschränkt möglich sei. Ein Aufenthaltsverbot für einen längerfristigen Zeitraum sei in NRW nur durch die Landespolizei möglich.

Zu 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2024 vertagt

Herr Dr. Otten weist darauf hin, dass die Niederschrift in elektronischer Form nicht vorliege.

Herr Ferrari merkt an, die Niederschrift in gedruckter Form liege vor.

Der Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung vertagt.

**Zu 4 Bürgerantrag auf Umbenennung der Sedanstraße in Ingeborg-Kaufmann-Straße
geändert beschlossen
FB 62/0062/WP18**

Herr Dr. Otten verweist auf den Beschluss der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vom 19.10.2022, wonach Persönlichkeiten nicht mehr durch Benennung oder Umbenennung von Straßen und Plätzen geehrt werden. Er begrüßt den Vorschlag der Verwaltung, die Straßenschilder durch eine Kommentierung zu ergänzen, die die Straßennamen erklärend in den historischen Zusammenhang stelle. Über QR-Codes sei dies in verschiedenen Sprachen möglich. Eine Umbenennung der Straße sollte nicht erfolgen.

Frau Penalosa schließt sich den Ausführungen von Herrn Dr. Otten an. Sie regt an, sämtliche Straßennamen kritisch zu betrachten im Hinblick auf ergänzende Erläuterungen zur historischen Einordnung.

Herr Deloie gibt zu bedenken, dass QR-Codes mittlerweile dazu genutzt würden, um auf falsche Seiten zu leiten. Man gelange entweder auf eine Spam-Seite oder es werde etwas faktenverfälschend dargestellt. Auch bestehe die Gefahr z.B. von Phishing-Angriffen. Er weist auf die Möglichkeit hin, QR-Codes in Metall einzufräsen. In diesem Zusammenhang bittet er die Verwaltung, der Bezirksvertretung vorzustellen, ob es möglich sei, manipulationssichere QR-Codes zu verwenden. Der QR-Code sei ein geeignetes Mittel, eine größere Menge an Informationen an den Straßenschildern anzubringen. Eine deutsch-französische Aussöhnung sei schon sehr früh von Aachener Bürger*innen ausgegangen, worauf man auch hinweisen könnte. Als Beispiel nennt er hier die Städtepartnerschaft zwischen Walheim und Montebourg. Er spricht sich gegen eine Umbenennung der Straße aus.

Herr Klopstein kann den Wunsch nachvollziehen, die Straße, die den deutsch-französischen Krieg glorifiziere, umzubenennen. Jedoch finde er die Empfehlung der Verwaltung mit der kommentierenden Beschilderung an den Straßenschildern als den besseren Weg.

Herr Jacobs merkt an, man sollte bezogen auf den Krieg von 1870 auf die nächstgelegene französische Stadt hinweisen und das sei Sedan.

Herr Ferrari erinnert an die Kommission für Straßenbenennungen. Die Verwaltung schlage vor, Straßennamen im gesamten Stadtgebiet zu betrachten, ob gegen bedenkliche Straßenbenennungen etwas unternommen werden müsse.

Herr Klopstein regt an, den Beschlussvorschlag der Verwaltung wie folgt zu erweitern:

... Die Bezirksvertretung beauftragt die Verwaltung, eine Planung zu machen, die den Charakter der bisherigen Straßenbenennungen im früheren Kasernenviertel ändert, einhergehend mit einer kommentierenden Beschilderung an den Straßenschildern.

Herr Mohr spricht sich dagegen aus.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt keine Umbenennung der Sedanstraße in Ingeborg-Kaufmann-Straße.

Sie beauftragt die Verwaltung, eine Planung zu machen, die den Charakter der bisherigen Straßenbenennungen im früheren Kasernenviertel ändert, einhergehend mit einer kommentierenden Beschilderung an den Straßenschildern

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 1 Gegenstimme

Zu 5 Ökologische Aufwertung versiegelter Flächen im Bereich des ehemaligen Grenzübergangs "Köpfchen"

Frau Loo und Herr Becker vom Kulturverein KuKuK e.V. stellen das Projekt anhand einer Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, vor. Dabei gehen sie u.a. auf die Eigentumsverhältnisse der in Rede stehenden Flächen, die Vereinsgeschichte und das Veranstaltungsprogramm ein. Des Weiteren berichten sie von den Schwierigkeiten, die es bei der Durchführung von Veranstaltungen gebe, wenn aufgrund fehlender optischer Abgrenzung Fremdfahrzeuge auf den vereinseigenen Flächen parkten und die Veranstaltungsflächen blockierten.

Herr Dr. Otten erkundigt sich, ob die Busspur auf dem Grundstück des Vereins liege.

Frau Loo informiert, für die Busspur gebe es ein Nutzungsrecht. Sowohl die belgischen als auch die deutschen Busse könnten diese Fläche als Wendeschleife nutzen.

Herr Becker ergänzt, durch die Heckenpflanzung werde das nicht beeinträchtigt, die Buswendespur bleibe komplett erhalten.

Herr Deloie merkt an, er kenne die Grenzübergänge in Aachen noch mit Schranken bzw. mit Kontrollen und möchte keine Schranke an einem Grenzübergang unterstützen, weder zur Einfriedung des Geländes noch in anderer Form.

Herr Ferrari dankt Frau Loo und Herrn Becker für die Erläuterungen.

Anlage 1 Projekt Parkplatz

**Zu 6 Integriertes Konzept für Attraktivität und Sicherheit
geändert beschlossen
FB 56/0529/WP18**

Herr Beigeordneter Hissel stellt sehr umfassend das „Integrierte Konzept für Attraktivität und Sicherheit“ mittels der Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, vor. Er berichtet, das Konzept, das auch ein Auftrag aus der Bezirksvertretung Aachen-Mitte sei, habe die Verwaltung in den letzten drei Monaten erarbeitet. Bei seinem Vortrag geht er u.a. auf die Voraussetzungen einer lebendigen Innenstadt, angelehnt an die Maslowsche Bedürfnispyramide, ein. Er informiert über die bereits bestehenden Maßnahmen, über die Ausgangs- und Problemlage und den integrierten Innenstadtansatz. Der Innenstadtansatz besteht aus 4 Kleeblättern, den ordnungspolitischen Maßnahmen, den sozialpolitischen Maßnahmen, den Maßnahmen im öffentlichen Raum und der Kommunikation und Sensibilisierung, die er sehr eingehend erläutert. Abschließend weist er auf den Beratungslauf zum Thema hin.

Herr Ferrari dankt Herrn Beigeordneten Hissel für den ausführlichen und informativen Vortrag.

Herr Klopstein findet gut, dass es ein Gesamtkonzept gibt und nicht nur einzelne Maßnahmen. Er fragt an, ob FB 45 eingebunden werde im Hinblick auf vorbeugende Maßnahmen.

Frau Penalosa betont, viele Anregungen aus dem Gespräch mit der Bezirksvertretung seien aufgenommen worden. Sie bezieht sich auf das kommerzielle Betteln und merkt an, es gebe ganze Gruppen, die nach Aachen kämen. Bezogen auf das Bettelverbot weist sie darauf hin, dass hier genau geschaut werden sollte, ob sich jemand aggressiv oder ruhig verhalte. Sie berichtet, der Polizeiwagen, der in der Promenadenstraße stehe, habe keinen Blick auf die Promandenstraße. Sie regt an, diesbezüglich mit der Polizei zu sprechen, um ggf. bei Problemen in dem Bereich schneller reagieren zu können. Des Weiteren fehle ihr die Einbindung der Verbände und die Beschallung sieht sie im Hinblick auf Anwohner*innen kritisch. Sie stimmt dem Konzept zu und teilt mit, die Abstimmung in ihrer Fraktion sei freigegeben.

Herr Beigeordneter Hissel berichtet, FB 45 werde im Rahmen der Jugendsozialarbeit einbezogen. Das

kommerzielle Betteln sei ohnehin verboten und seiner Meinung nach rückläufig. Zum Polizeieinsatz im Bereich Promandenstraße führt er aus, der dort platzierte Polizeiwagen sei Objektschutz für die Synagoge. Es habe Gespräche mit der Polizei gegeben mit dem Ziel, auch die Promenadenstraße mit im Blick zu haben. Bezogen auf die Einbindung von Verbänden merkt er an, nicht nur Verbände, sondern z.B. auch die Polizei und die StädteRegion würden mit einbezogen. Aber zunächst gehe man als Stadt voran.

Herr Bergstein erläutert, jede Entscheidung, die getroffen werde, sei eine Einzelfallentscheidung und verweist auf die Aachener Straßenverordnung. Aus einem „stillen“ Bettler könne auch ein aggressiver Bettler werden. Man könne das schwer einschätzen. Auch „stille“ Bettler hielten Menschen davon ab, Einrichtungen, Geschäfte oder Gastronomie zu besuchen. Es werde hier, wie bisher, mit Augenmaß im Einzelfall entschieden.

Herr Dr. Otten führt aus, die Probleme in Aachen hätten sich in den letzten Jahren quantitativ und qualitativ verstärkt und dieser Herausforderung müsse man sich stellen. Er begrüßt das Integrierte Konzept. Es sei wichtig, dass jetzt ein Aufschlag gemacht werde. Deshalb stimme die CDU-Fraktion dem Konzept und auch der Änderung der Aachener Straßenverordnung, die im nächsten Tagesordnungspunkt behandelt werde, zu.

Herr Moselage bekräftigt, ein Integriertes Konzept sei sehr wichtig. Er vermisse den Planungsbereich Antoniusstraße und verweist auf das Gerichtsurteil. Hier gehe es nicht voran. Weiter teilt er mit, die Regelung betreffend das Bettelverbot sei nicht praktikabel.

Frau Luczak kritisiert, es gehe bei den Maßnahmen um die Bekämpfung der Symptome, was ihr fehle, sei, dass auch an den Ursachen angesetzt werde. Sie sieht das Problem der fehlenden Ordnungskräfte, die die Einhaltung der Maßnahmen kontrollieren sollten und stellt eine Frage zur Einrichtung der Stellen in der Straßensozialarbeit.

Herr Hissel führt aus, der Planungsbereich Antoniusstraße sei ein eigener Themenkomplex und sollte in das Konzept nicht mit einbezogen werden. Zu den Maßnahmen betreffend Bettelverbot merkt er an, die Ordnungskräfte hätten ein gutes Augenmaß und könnten die Situation einschätzen. Die Straßensozialarbeiterstellen seien vorgesehen, um eigenes Wissen zur Situation vor Ort zu erhalten.

Herr Deloie teilt mit, ein Integriertes Konzept sei genau das, was man wolle. Es sei ein lernendes Konstrukt und wichtig sei, dass man anfangen. Er geht auf den Einsatz städtischer Straßensozialarbeiter in Verbindung mit den freien Trägern ein und merkt an, man werde einen engeren Dialog in den sozialen Feldern haben. Zum einen gebe es die Möglichkeit, die Erfahrungen und Kompetenzen derer, die das schon lange machen, einfließen zu lassen, zum anderen habe man aber auch eine direktere Zugriffsmöglichkeit und direktere Einflussnahme mit eigenem Personal. Zum Thema Sucht, so führt er weiter aus, müsse eine stärkere Mitwirkung der StädteRegion erfolgen.

Herr Mohr fragt an, ob bei der Personalentwicklung angedacht sei, z. B. auch Szene-Aussteiger einzubeziehen, die dann mit den Menschen aus der Erfahrung heraus kommunizieren könnten. Des Weiteren stellt er Fragen zur Stellensituation im Ordnungsamt und betreffend Einrichtung eines Drogenkonsumraums.

Herr Hissel informiert, die Stellen würden mit Sozialarbeitern besetzt. Zur Personalsituation im Fachbereich Sicherheit und Ordnung (FB 32) führt er aus, es gebe eine Dauerausschreibung, so dass sich die Situation verbessern werde. Weiter teilt er mit, es habe einen Konsumraum gegeben, der aber nicht genutzt wurde. Wenn es hier Konzepte gebe, die funktionierten, werde man sich das noch mal anschauen.

Ergänzend zur Personalsituation im FB 32 informiert Herr Bergstein über die tariflichen Voraussetzungen für die Stellen und weist auf den Fachkräftemangel hin. Die Dauerausschreibung sei hilfreich bei der Personalgewinnung und man gehe davon aus, in den nächsten Monaten mehr Stellen besetzen zu können.

Herr Radke merkt an, das Konzept habe gute Ansätze. Den ordnungspolitischen Maßnahmen könne er jedoch nicht zustimmen. Seiner Meinung nach sollte das „stille“ Betteln gerade in der Innenstadt erlaubt sein. Das aggressive Betteln sei jetzt schon verboten und wenn dies als Problem gesehen werde, dann gebe es keinen Mangel an Verboten, sondern ein Problem mit deren Umsetzung, weil Stellen fehlten.

Hiernach bedankt Herr Hissel sich bei der Bezirksvertretung für die offene und intensive Diskussion.

Herr Ferrari stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung ohne das Wort „zustimmend“ zur Abstimmung.

Folgender Beschluss wird gefasst.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt die Ausführungen zum Integrierten Konzept für Attraktivität und Sicherheit zur Kenntnis.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen die Verwaltung zu beauftragen, die Maßnahmenvorschläge auszuarbeiten und umzusetzen und – falls nötig – Beschlussvorschläge vorzulegen.

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen – unter dem Vorbehalt der unterjährigen haushalterischen Deckung – die unterjährige Einstellung einer koordinierenden Stelle für die aufsuchende Straßensozialarbeit im Fachbereich für Wohnen, Sozialen und Integration (FB 56) zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 1 Enthaltung

Anlage 1 2024-09-24 Integriertes Konzept für Attraktivität und Sicherheit

**Zu 7 Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Anlagen in der Stadt Aachen (Aachener Straßenverordnung) vom 19.03.2004 in der Fassung der Änderung vom 17.07.2019 geändert beschlossen
FB 32/0061/WP18**

Herr Klopstein sieht die Regelungen bezogen auf das Bettelverbot kritisch. Er könne sich nicht vorstellen, dass es hier keine anderen Möglichkeiten gebe.

Herr Bezirksbürgermeister Ferrari lässt über den Beschlussvorschlag der Verwaltung, ohne das Wort „zustimmend“ abstimmen.

Folgendes wird beschlossen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Änderungsvorschlag zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt den Beschluss der beiliegenden Verordnung zur Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und in den Anlagen der Stadt Aachen (Aachener Straßenverordnung) vom 19.03.2004.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 1 Gegenstimme, 6 Enthaltungen

**Zu 8 Schaffung einer größeren Sichtbarkeit für die Städtepartnerschaften im Innenstadtbereich zur Kenntnis genommen
FB 01/0567/WP18**

Frau Clemens erläutert anhand der Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, ergänzend zur Vorlage. Dabei bezieht sie sich u.a. auf die Beratung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte zur Benennung Sariyer-Platz von November 2022, wo ein Hinweis auf die Partnerstädte angeregt wurde. Auch sei es Wunsch der Partnerschaftsvereine, eine größere Sichtbarkeit der Städtepartnerschaften in der Innenstadt zu haben.

Herr Deloie findet die Darstellung des Partnerschaftstisches nicht überzeugend. Er stellt eine Frage zu dem Dienstleister, der beauftragt werden soll und begrüßt, dass die Informationen auch in Brailleschrift erfolgten.

Frau Clemens berichtet, es sei vorgesehen, einen Dienstleister zu beauftragen, der das gesamte Projekt umsetze, der Projektleiter sei und die Abstimmung mit den beteiligten Fachbereichen durchführe.

Frau Luczak lobt das Projekt, mit dem die Städtepartnerschaften auch im Zentrum der Stadt sichtbar würden. Sie fände es gut, wenn der Tisch auch leicht zugänglich für Rollstuhlfahrer gestaltet würde.

Frau Clemens nimmt die Anregungen mit.

Herr Dr. Otten stimmt dem Vorhaben zu; die Zeitschiene sieht er kritisch.

Zu der Frage von Herrn Klopstein bezogen auf die Städtepartnerschaft mit Kostroma teilt Frau Clemens mit, die Partnerschaft ruhe, sie werde aber mit aufgenommen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Anlage 1 20240925_Präsentation_B0_Tisch Partnerstädte

Zu 9 Vierte Feuer- und Rettungswache - Robert-Schuman-Straße / Siegelallee -; hier: Vorstellung des Wettbewerbsergebnisse

Herr Lehnert stellt anhand der Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, die Ergebnisse des Wettbewerbs für die neue Feuer- und Rettungswache zwischen Robert-Schuman-Straße und Siegelallee vor. Er erläutert u.a. das Plangebiet, den Wettbewerbsgegenstand, die Wettbewerbsteilnehmer, das Preisgericht, die Beurteilungskriterien und das Wettbewerbsergebnis. Auch gibt er einen Ausblick auf die nächsten Schritte und weist auf die öffentliche Ausstellung der Ergebnisse im Oktober hin.

Herr Deloie möchte wissen, ob die Sportflächen frei zugänglich seien und stellt eine Frage betreffend „Nutzungskonflikt“ mit den Schützenvereinen.

Herr Lehnert teilt mit, von Seiten des Preisgerichtes sei empfohlen worden, die öffentliche Durchwegung zu überarbeiten; das Thema mit den Schützen werde noch mal geprüft.

Herr Ferrari dankt Herrn Lehnert für den Bericht und teilt mit, die Bezirksvertretung werde auf dem Laufenden gehalten.

**Zu 10 Stadtteilperspektive Zukunft Forst
ungeändert beschlossen
FB 61/1019/WP18**

Herr Frieders lobt den guten Prozess der Verwaltung und die Beteiligungs- und Dialogprozesse der Menschen vor Ort. Er bittet die Verwaltung um eine klimagerechte Gestaltung des öffentlichen Raumes. Im Rahmen des Konzeptes sollen voraussichtlich einige Maßnahmen entfallen. Er möchte wissen, was genau entfallen werde und regt an, ggf. bezirkliche Mittel einzusetzen.

Herr Spahr informiert, in einem nächsten Schritt werde geprüft, was aus dem Städtebauförderungsprogramm finanziert werden könne und ob es weitere Fördermöglichkeiten gebe. Die Frage nimmt er mit.

Herr Ferrari verweist auf die Beratung im Planungsausschuss. Ggf. könne die Frage dort beantwortet werden.

Auch Frau Dr. Keller lobt, dass sich einige Maßnahmen schon positiv auf das Viertel auswirkten. Es finde Vernetzung statt und neue Konzepte erfolgten. Sie regt an, dass auf Schwächen deutlich hingewiesen werden sollte, wenn, wie beispielsweise zum Thema Gesundheit, festgestellt werde, dass die Infrastruktur fehle. Des Weiteren vermisste sie bei der Darstellung der Maßnahmen die Einbindung städtischer Konzepte, die es ja z.B. im Bereich der Spielanlagen schon gebe.

Herr Jacoby führt aus, der erste Aufschlag sei gemacht. Er finde die Beteiligung der Akteure vor Ort, die niederschweligen Angebote und die Veranstaltungen gut und hoffe, dass es so weitergehe.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**Zu 11 Theaterplatz i.R. Innenstadtkonzept 2022; hier: Projektstand und Bauablauf
zur Kenntnis genommen
FB 61/1028/WP18**

Herr Frieders bedauert, dass die Fahrbahnen in Ortbetonbauweise ausgeführt werden müssen. Bezogen auf die Info-Säule regt er eine zeitnahe Umsetzung an, damit man sehen könne, welche Maßnahmen durchgeführt würden.

Herr Deloie merkt an, das gesamtstädtische Toilettenkonzept sollte in einer der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung einmal vorgestellt werden. Er stellt eine Frage zu der Verschattungsmaßnahme, dem Außengastronomiekonzept und zum Einbau des Löschwassertanks.

Herr Spahr erläutert, die Fahrbahnen im Bereich des Theaters würden aus Gründen der Belastbarkeit und der Dauerhaftigkeit in Ortbeton ausgebaut. Die Ausführung erfolge so hochwertig, dass dies gestalterisch gut ins Gesamtbild passe. Mit dem Löschwassertank werde eine funktionierende Löschwasserversorgung für das Theater gewährleistet.

Zum Thema Verschattung informiert er, es werde geprüft, ob man entsprechende Bodenröhren in dem Platz vorsehen könne, um an geeigneten Stellen Sonnenschirme aufstellen zu können. Eine Außengastronomie sei vorgesehen. In welcher Form das erfolge, werde noch geprüft.

Zu den Fragen von Herrn Dr. Otten, die sich auf die Leitungsinfrastruktur, die Förderung der Maßnahme, die zügige Durchführung der Arbeiten, die Koordinierung der Baustellen und den Projektbeirat beziehen, nimmt Herr Spahr wie folgt Stellung.

Die Vergabe der Leitungsinfrastruktur erfolge über die Regionetz. Er erläutert kurz das Verfahren. Man arbeite mit mehreren Kolonnen gleichzeitig, eine zügige Fertigstellung werde angestrebt. Es werde von Kosten für die Maßnahme ausgegangen, die der Summe entsprächen, die im Rahmen des Planungsbeschlusses benannt und zur Förderung angemeldet wurden. Der Förderantrag sei erfolgversprechend. Was die Koordination mit anderen Baustellen in Aachen betreffe, sei man im engen Austausch mit den entsprechenden Stellen.

Zum Projektbeirat erläutert er, dieser bestehe aus 20 Anlieger*innen und sei im Herbst 2022 ins Leben gerufen worden. Aus dem Beirat habe sich mittlerweile die IG Theaterviertel gegründet, die am kommenden Samstag ein Quartiersfest am Theaterplatz organisiere.

Herr Radke erkundigt sich, ob die Themen Geschwindigkeitsbegrenzung und kontrastreiche Fahrbahn, die aus Sicht der ASEAG und bezogen auf die Barrierefreiheit wichtig seien, hier mit einbezogen würden. Er betont, mit Fertigstellung des Platzes sollte es auch eine öffentliche Toilette geben.

Herr Spahr teilt mit, die Themen würden geprüft und mit dem Planungsteam besprochen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu 12 Barrierefreier Umbau Bushaltestellen zu Antrag 2023-1;

hier: Baubeschluss

ungeändert beschlossen

FB 68/0081/WP18

Zu der Anregung von Herrn Deloie, der Umbau der Bushaltestellen sollte im Zusammenhang mit der Maßnahme Theaterplatz erfolgen, merkt Herr Spahr an, die Bushaltestellen seien Teil dieser Maßnahme.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Baubeschluss für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen auf der Grundlage der Pläne 2024_006_L1 und 2024_006_RQ1 - vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel - zu fassen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 13 Rahmenkonzept Aachener Südviertel; hier: Neue Strategie für Bebauungspläne

ungeändert beschlossen

FB 61/1026/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Planungsausschuss, die neue Strategie zunächst für die Bebauungspläne im Südviertel anzuwenden, die durch Veränderungssperren an Fristen gebunden sind. Perspektivisch sollen alle noch laufenden Bebauungsplanverfahren im Südviertel in diesem Sinne weiterentwickelt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 14 Bebauungsplan Nr. 1020 - Wohngebiet Brüsseler Ring II -;

hier: - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB; - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (1) BauGB; - Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die Veröffentlichung im Internet sowie die öffentliche Auslegung

ungeändert beschlossen

FB 61/1027/WP18

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Planungsausschuss, gemäß § 2 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 1 Abs. 8 BauGB die Aufstellung und gemäß § 3 Abs. 2 BauGB die Veröffentlichung im Internet sowie zusätzlich die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 1020 - Wohngebiet Brüsseler Ring II - in der vorgelegten Fassung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 15 Beschluss über eine Veränderungssperre für das Grundstück Martelenberger Weg 8, Gemarkung Aachen, Flur 74, Flurstück 2242 im Stadtbezirk Aachen-Mitte
ungeändert beschlossen
FB 61/1025/WP18**

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat, für das Flurstück 2242, Flur 74, Gemarkung Aachen, eine Veränderungssperre gemäß § 14 Abs. 1 und § 16 Abs. 1 BauGB zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 16 Seffenter Weg Wohnbebauung - städtebauliche Studie; hier: Ergebnis des Empfehlungsgremiums
zur Kenntnis genommen
FB 61/1022/WP18**

Frau Hildersperger berichtet anhand der Präsentation, die in ALLRIS einsehbar ist, ergänzend zur Vorlage und erläutert die Entwürfe und das Ergebnis des Empfehlungsgremiums.

Herr Deloie fragt an, ob die Bebauung sich am Bestand orientiere.

Frau Hildersperger bestätigt das.

Herr Frieders lobt den Wettbewerb, der ein gutes Instrument sei, um Qualität zu schaffen.

Er begrüßt den Erhalt des Baumbestandes.

Herr Mohr findet den Entwurf des Teams Christ & Christ überzeugender. Hiermit habe man die Möglichkeit, mehr Wohnraum für Familien zu schaffen. Er spricht sich gegen die Empfehlung des Gremiums aus.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Anlage 1 Präsentation Ergebnis Studie

**Zu 17 Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für den Bereich zwischen Büchel, Kleinkölnstraße, Großkölnstraße und Mefferdatisstraße einschließlich Antoniusstraße
ungeändert beschlossen
FB 61/1013/WP18**

Herr Dr. Otten stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Die Frage von Herrn Moselage betreffend Normenkollision im Hinblick auf den Fortbestand der alten Vorkaufsrechtssatzung aus 2005 soll im Planungsausschuss behandelt werden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Rat, zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für die im Geltungsbereich befindlichen Grundstücke im Stadtbezirk Aachen-Mitte zwischen Büchel, Kleinkölnstraße, Großkölnstraße und Mefferdatisstraße eine Satzung zur Ausübung eines besonderen gemeindlichen Vorkaufsrechts gemäß § 25 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 1 Gegenstimme, 1 Enthaltung

**Zu 18 Erlass einer Satzung über ein besonderes Vorkaufsrecht gem. § 25 BauGB im Stadtbezirk Aachen-Mitte für die östliche Innenstadt
ungeändert beschlossen
FB 61/1014/WP18**

Herr Moselage und Herr Dr. Otten haben Bedenken im Hinblick auf die Größe des Gebietes.

Herr Dr. Otten fragt an, ob es sich bei den problematischen Nutzungen, z.B. um Spielhallen o. ä. handele.

Herr Jansen bestätigt das.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Rat, zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung für die im Geltungsbereich befindlichen Grundstücke im Stadtbezirk Aachen-Mitte in der östlichen Innenstadt eine Satzung zur Ausübung eines besonderen gemeindlichen Vorkaufsrechts gemäß § 25 Absatz 1 Satz 1 Nr. 2 BauGB zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 19 Änderung der Richtlinien zur Vergabe der bezirklichen Mittel im Stadtbezirk Aachen-Mitte;
hier: Förderfähigkeit
ungeändert beschlossen
BA 0/0207/WP18**

Frau Dr. Keller stimmt der Formulierung in der Vorlage zu.

Zu dem Passus

„Nicht förderfähig sind Maßnahmen für private Zwecke, gewinnorientierte oder gewerbliche Maßnahmen.“

gibt sie zu bedenken, dass gemeinnützige Einrichtungen auch Gewinne erzielen würden. Wenn diese Gewinne dann für gute Zwecke verwendet würden, fände sie das sehr gut.

Herr Deloie regt folgende Textänderung an:

Nicht förderfähig sind Maßnahmen für gewinnorientierte, gewerbliche Maßnahmen.

Herr Moselage merkt an, es gehe hier nicht um die einzelnen Maßnahmen, sondern um die Unternehmen.

Frau Willems weist auf Punkt 9 der Richtlinien hin, wonach die Bezirksvertretung Aachen-Mitte durch jeweilige Einzelentscheidungen von den Richtlinien abweichende Beschlüsse zur Förderung von bezirklichen Aktivitäten fassen kann. Hiervon könne die Bezirksvertretung in einem entsprechenden Einzelfall dann Gebrauch machen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte beschließt die Änderung der Richtlinien zur Vergabe der bezirklichen Mittel im Stadtbezirk Aachen-Mitte zu Punkt 3. Förderfähigkeit.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 20 Mitteilungen

Es liegen keine schriftlichen Mitteilungen vor.

Herr Klopstein erkundigt sich zum Sachstand betreffend Gedenktafel für Herrn Kolberg. Seine Fraktion habe hierzu einen Antrag gestellt.

Achim Ferrari
Bezirksbürgermeister

Marlene Willems
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin